

Hüftenschmerzen schnell gelindert! Eigenartige, stechende und grabende neuralgische Schmerzen im Hüftknochen gelindert durch das Sloan's Liniment.

Glaubt nicht, daß es für Hüftschmerzen keine Linderung gibt, weil andere Heilmittel versagen. Sloan's Liniment ist durchdringend und wirksam, geht dem Uebel an den Grund und beseitigt die Schmerzen durch Aufhebung des Trudels auf den Nerven. Vielleicht ist eine Entzündung die Krankheitsursache. Die heilsame Wirkung von Sloan's Liniment beruhigt die Nerven und beseitigt die Schmerzen.

Sloan's Liniment KILLS PAIN

RUTH FLYNN Klavier- und Gesangslehrerin

Wohlbekannt im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.

Zimmer 14 Walbridge Block 20. und Tarnam

Hier erstklassige Arbeit und Bedienung schickt Eure Kleider zu IMPERIAL Dye & Cleaning Works

LERNT PIANO SPIELEN

Es gewährt Ihnen Erholung u. Bildung, und bietet Ihnen gesellschaftliche und Geschäftsgelagenheiten.

MISS HELEN MACKIN Studio: Zimmer 19 Arlington Block, 1511 1/2 Dodge Str. Telephone Douglas 9528.

William Sternberg Deutscher Advokat Nummer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Dr. E. Kolovitchiner 309 N. 14th Street, Omaha, Neb.

Dr. E. Kolovitchiner 309 N. 14th Street, Omaha, Neb.

Dr. E. Kolovitchiner 309 N. 14th Street, Omaha, Neb.

Lieb Vaterland. Roman von Rudolf Straß.

(31. Fortsetzung.) Madame Dubow Federer, die Gattin Nikolais, war eine imposante, blonde Slawin, mit dem verächtlichen Ausdruck einer russischen Schönheit. Ihre Jugend schon zu korpulent, und voll gesundem Wohlgefallen, so wie sie eines Tages in Paris auftrat, sah dabei nach Moskau zurück, und aus Langerweile den ganzen Tag Zigaretten rauchte und Zigaretten rauchte und Zigaretten rauchte. Das tat sie auch jetzt, einige Tage später, in der Wohnung seiner Alphonse. Sie hatte gar keine Scheu vor dieser Jagd des Können. Ob er oder eine alte Tante ihr die Honneurs von Paris machten, war ihrem schlaftrüben Temperament ganz gleich. Sie war froh, jemanden zu haben, mit dem sie russisch reden konnte; sie verstand nun einmal kein Wort einer anderen Sprache. Außerdem waren ja auch die Schwägerin Margot und Lisa Campbell da. Die drei jungen Frauen sahen um den Tisch. Die blumengefüllten Sommerküchenstühle nisten, ein feiner Hauch von Parfüm schwebte über dem Tisch der duftigen Kleider. Sie lächelten und schmeichelten und waren doch ein wenig aufgeregt, die beiden Pariserinnen und, durch sie angezogen, schließlich auch die Russin. Es war immerhin keine Kleinigkeit, bei Vetter Alphonse zu Gast zu sein, von dessen Wohnung und ihren Geheimnissen man sich sonst im Familienkreis nur vom Hörensagen Kunde ergötzen konnte. Aber es war, wie immer in solchen Dingen, eine Enttäuschung. Die Vorderzimmer, in denen er seine Cousinen empfing, unterschieden sich in nichts von dem Interieur irgendeines anderen reichen Junggesellen. Und was sonst noch Wertvolles vorhanden sein konnte, das wiederholte sich in dem feinsten Parfümzimmer — diese Geheimnisse zeigte er nicht. Sein Quartier lag in einem Eckhaus des Boulevard des Italiens und einer Seitengasse, mitten im nervenschnittrunden Kern der Weltstadt. Er war auch darin Pariser geworden, daß seine Ohren sich gegen Geräusche völlig abgestumpft hatten. Er fühlte sich hier sehr wohl. Er sah mit einem gönnerhaften gutmütigen Lächeln zwischen den drei hübschen und überlegenen, in feinstem Schmuck glänzenden jungen Frauen, beinahe wie ein Papa unter seinen Töchtern. Er hatte absichtlich etwas Bitterliches an sich. Er hatte einige Schwierigkeiten mit der Unterhaltung, denn er mußte abwechselnd mit der Moskauerin russisch, mit Margarete Deutsch reden. Nur Lisa Campbell verstand beide Sprachen gleichmäßig. Nun war er wieder mit Madame Nikolai Federer beschäftigt. Er bemerkte etwas zu ihr, mit einem Seitenblick auf Margarete. Die fuhr nervös auf: „Was, was hat er eben von mir gesagt?“ „Nichts!“ „Erzähl es doch!“ Die kleine Petersburgerin lächelte. „Er hat gesagt, Du bist die hübschste Frau von Paris!“ „Hörst Du nicht recht?“ versetzte der Vetter Alphonse auf deutsch, ohne mit der Wimper zu zucken, und mit seinen Händen seine eigens präparierten Damenzigaretten aus Zerkleinern an. „Ich erwähnte diese allgemein anerkannte Wahrheit auch nur, um meine Nachbarin zur Linten etwas zu beleben. Sie heißt Dubow. Dubow heißt auf deutsch: Liebe. Nun sehen Sie dies Allegorisch Beneidenswert, nicht? Wenn man aus Liebe getauft hätte...“ Er lachte rasch ein, da er sah, daß Margaretes Stirn sich umwölkte. „Aber das hat sie von ihrem Vater. Ein Russe, wie er im Buche steht. Er heißt noch den Zucker ab und betruagt dich, eh er den Tee aus der Unier-tasse trinkt!“ Er wandte sich wieder der Moskauerin zu. Margarete stand auf und sah sich in der Wohnung um. Nebenher war ein Gedanke, den Vetter Alphonse die Stirne hatte, als sein Arbeitsstübchen zu bezeichnen. Auf dem Tisch lagen Revolver in vier, fünf Sprachen, Broschüren und Bücher. Sie nahm ein paar zur Hand. Sie waren alle aufgeschritten, zu weilen die Seiten umgedreht. Er mußte doch in seiner oberflächlichen Art vielerlei Interessen haben. Das erkannte sie. Sie hätte es ihm nicht gegeraut. Auch die Bilder an den Wänden, die Bronzen und Wärmepiktaturen zeigten von ausgesprochenem Kunstgeschmack. Dana sah sie wieder etwas Neues. Auf dem Schreibtisch, so daß sein Blick zu jeder Zeit darauf fallen mußte, stand die Photographie einer alten Dame, offenbar seiner Mutter. Ein freigeschriebenes Briefchen lag davor und verbreitete seinen jarten Duft; das rührte sie sehr. Dabei erzählte er eben nebenan auf russisch eine offenbar recht gemogene Geschichte, denn Frau Dubow lächelte so herzlich,

nige Tage später allein daheim im Tisch gegenüber, im hellen Kerzenglicht, er im Frack und weißen Handschuhen, die Kasse der Ehrenlegion im Knopfloch, sie mit bloßen Schultern, ein dickes Perlenkettchen um den weissen Hals, da begann Karl Federer: „Hör mal, Margot: Was war denn das für eine Geschichte nachmittags bei Alphonse? Du hast mir ja gar nichts erzählt? Ich höre jetzt erst nachträglich von deiner Seite.“ „Sag doch lieber gleich von Margot!“ „Gleichwohl von wem... natürlich: es waren ja auch die anderen da. Aber trotzdem... es gibt Dinge, wo man auch den Schein vermeiden sollte.“ Die schöne junge Frau ließ die Gabel sinken und sah ihn freudig über den Tisch hin an. „Das ist das Neueste!“ sagte sie. „Ich habe Dir etwas nicht recht erzählt, was ich tue! Du hast doch sonst darin ja einen göttlichen Geschmack!“ Er schlug ungeduldig mit den Fingern auf den Tisch. „Ich habe Dir meinesseits freigegeben, was Du willst, und habe die Freiheit gegeben, was Du willst. Aber ich verlange sie auch von Dir! Und wenn es auch nur Vetter Alphonse ist... gewiß... es ist nicht das...“ „Aber ich möchte nicht, daß Du Dir eigenmächtig die kleinen Freiheiten nimmst... durchaus nicht!“ In ihr war ein sonderbarer leiser Triumph. Ein Mann wiedererwählender Macht über ihn, wenn das da drüben Eisfisch war... Sie dachte sich: Mein Gott!... Ich bin ja so vernarrt... Ich bin ja so enttäuscht... Ich will ja auch jetzt noch, nach, nach allem, nichts anderes als ihn! Ich hab' es gelernt, beiseite zu sein... Aber die Zeit, wo sie freudig die Hände anspreizte, um eine Gnade von ihm zu empfangen, war vorüber. Sie versetzte in süßem Trotz: „Mein lieber Charles... ich nehme solche Verhaltensregeln nicht an!“ „Was?“ „Entweder man hat einen Mann, der sich um einen kümmert, oder einen, der das nicht tut. Ich habe das letztere. Aber dann verlange ich auch Vertrauen. Das ist das geringste, was man mir zubilligen muß. Lohne Dir das gefälligst gezeigt sein! Ein Karl Federer traute seinen Ohren nicht. Er war ganz verblüfft. „Das ist allerdings großartig!“ meinte er endlich. „Wenn meine eigene Frau...“ „Als Deine Frau hab' ich langst Du selber preisgegeben, seit Jahren, in jeder Art. Meine Stellung Euch allen gegenüber hab' ich nur als Charles' Zwangs Matter. Und aus der nehm' ich mein Recht, vor mir zu verantworten, was ich tue!“ „Aber es gibt gewisse Rücksichten, ma chere...“ „Wer nimmt denn auf mich Rücksichten? Wer denkt denn mit einem! Wenn ich auf meinen eigenen Füßen stehe, so hab' ich's gewollt und mich dazu gedrückt!“ „Du bist auf einmal ein ganz anderer Mensch, Margot!“ „Gar nicht!“ sagte Margarete ruhig und schob ihren Stuhl zurück, um sich zu erheben. „Ich lasse mich nicht unterdrücken... Ich bin darüber hinaus!... Du hättest Du Dir eine Frau von anderer Herkunft suchen sollen! Wir in Preußen sind aus ganzem Holz!“ Karl Federer schweig, als sie zusammen in den kleinen Salon hinführten. Er war betreten. Dann sammelte er sich. Er hatte jetzt andere Dinge im Kopf. Er schob mit seiner gewohnten Kühnheit den Zwischenfall zur Seite. Er fing wieder an, von Geld zu reden. „Heißt mich es nachgerade in Paris!“ sagte er, sich eine Zigarette anzündend. „Unenträglich! Ich möchte, ich könnte schon mit Dir weg! Aber die Geschäfte sind augenblicklich auf einem Punkt... Ich möchte nur wissen, wie die Deutschen erstanden hat! Überall sind sie in einem in der Quere. Da steht jetzt wieder dieser Generaldirektor Kalloney in Paris. In Geschäften mit uns. Kein Vergnügen.“ „Beruht Euch doch!“ erwiderte Margarete gleichgültig. (Fortsetzung folgt.)

Classified Ads You Should Read

- Klassifizierte Anzeigen. Verlangt—Weiblich. Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Hausarbeiten in kleiner Familie; vorgezogen wird eine solche, die abends heimgeht. Tel. S. 4349. —10-18-17. Verlangt: — Eine katholische alleinstehende Witwe sucht ein Mädchen in mittleren Jahren. Gute Empfehlung verlangt; ein schönes Heim für die rechte Person. 40 Meilen von Omaha. Zu melden unter Box E. T. L. Omaha Tribune. —10-17-17. Verlangt: — Suche junges Mädchen von 17 bis 20 Jahren für leichte Hausarbeit am Vorm; guter Platz. Wenn möglich, bitte Bild beizulegen. Otto Hoffmann, Ames, Neb. —10-16-17. Verlangt: — Gute Köchin mit Empfehlungen aus der Stadt für Hausarbeiten in Familie von zwei. Vorgezogen wird eine, die abends heimgeht. Tel. Garney 4093. —10-17-17. Verlangt: — Gutes Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeiten. Reb. 4730. —10-17-17. Verlangt: — Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeiten in gutem Hause; keine Kinder; Familie besteht aus 3 Personen. Gar. 3428. —10-16-17. Verlangt—Männlich. Verlangt: — Für ein erstklassiges Engros Kaffee- und Tee-Geschäft wird ein gebildeter Deutscher als Reisender für den Staat Nebraska und einer für den Staat Kansas und Iowa gesucht. Offerte unter Box S. T. Omaha Tribune. —10-19-17. Koji und Logis. Warme saubere Zimmer und einfache gute deutsche Kost, \$7 per Woche. 844 S. 23. Straße. C. Rammann. —11. Zu vermieten: — Saubere schöne Platz, modern außer Heizung, \$16. Ecke 13. und Castelar Str. Tel. Doug. 5666. —10-18-17. Otto Vorhert im Krug Theater-Gebäude, 14. und Garney Str. Vetter Mittagstisch für Geschäftsleute. —7-12-18. Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump, Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock, Mahjosten 25 Cents. —11. Glüd bringende Trauringe bei Prodegarde, 16. und Douglas Str. Zu vermieten: — 5 Room-Ganz, 2 Lots, gute Gebäude. Box 3 M. Omaha Tribune. —10-17-17. Zu verkaufen: — Kost- und Logis-Laus mit 16 ständigen Boarders. Bill Stadt verlassen. Anfragen 701 Süd 18. Straße. —10-15-17. Zu verkaufen: — Gute Möbelhandlung in guter County-Hauptstadt, 1200 Einwohner, der einzige Möbelhandel im County. In Union Pacific Hauptlinie. Billig zu verkaufen. Omaha Tribune Box 3 M. —10-18-17. Zu verkaufen: — Einziger Fleischladen in County Hauptstadt an der Hauptlinie der Union Pacific. 1200 Einwohner, sehr billig zu verkaufen. Omaha Tribune Box 3 M. —10-18-17. Farmland zu verkaufen. Land zu verkaufen. Zu verkaufen: — 320 Acker Land, 80 Acker Viehweide, 160 Acker, in Corn mit einem Durchschnittsertrag von 50 Bushel per Acker. Guter schwarzer Boden und gut bewässert. Preis \$160 per Acker. Diese Farm liegt im Gage County, 2 1/2 Meilen von der Stadt, 2 1/2 Meilen von Iowa Grenze, 2 1/2 Meilen von Missouri Grenze. Für eine angrenzende Farm wurden \$170 geboten. Habe auch kleinere und größere Farmen im Gage und Jefferson County zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an Frank Schmale, Halben, Neb. —10-24-17. Halbe Sektion gutes verbessertes Farmland, 3 Meilen nördlich von Ogallala. Preis \$55 per Acker. Auf sofort verkauft werden. Auch gute halbe Sektion verbessertes Farmland, absolut flach gelegen, 5 1/2 Meilen nördlich von Burke, 2 Meilen östlich in der Umgebung. Preis \$45 per Acker. Reigte Bah-

ung, aus amerik. und importiertem Granit. A. Grate & Co., 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. —11



Practical Crochet No. 1. Gute Anleitung zur Kunst des Strickens. 311 Howard Straße, Omaha, Neb.



Praktische Häkel-Buch No. 1. Gute Anleitung zur Kunst des Strickens. 311 Howard Straße, Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribune, Patern Department, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

„Gift Novelties“ Buch No. 6. von Adeline Gerdel.



Günstige Unternehmungen zur Gewinnsteigerung. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.



Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.

Praktisches Tattling-Buch No. 1. Tägliche Omaha Tribune, 311 Howard Str. Omaha, Neb.